

KUNSTAUSSTELLUNG AUS DEM HERZEN

Morgen wird in der La Fermata
in Falera die Kunstausstellung eröffnet

Von Franco Brunner



Stille Schaffer im Hintergrund: Verena und Paul Casutt stellen die jährliche Kunstausstellung in Falera jeweils mit viel Liebe und Leidenschaft auf die Beine.

Bild Franco Brunner

Nein, sie seien keine Galeristen und auch keine Kunstexperten. Deshalb würden sie «ihre» Ausstellung jeweils auch nicht nach Kunstformen, Maltechniken oder besonderen Ausdruckstechniken zusammenstellen, sondern schlicht und einfach nach ihrem Herzen. Die erfrischend ehrliche Aussage von Verena Casutt zeigt auf, was die alljährliche Kunstausstellung im Kultur- und Seminarzentrum La Fermata in Falera so besonders macht. Es ist die echte Liebe zur und die grosse Leidenschaft für die Kunst, mit der die «Ausstellungsmacher» Verena und Paul Casutt jeweils ans Werk gehen. Dieser angenehm ungekünstelte Zugang zur Kunst kommt denn

auch Jahr für Jahr aufs Neue gut an – sowohl bei den Besuchern als auch bei den ausstellenden Künstlern. Dies wird wohl auch morgen bei der Vernissage zur diesjährigen Schau nicht anders sein. Sozusagen als einzige Auflage setzt sich die La-Fermata-Ausstellung jeweils zum Ziel, Künstlern aus der Region eine Plattform zu bieten. «Wir versuchen, wenn immer möglich, den Besuchern Arbeiten von bekannteren und auch von noch weniger bekannten regionalen Kunstschaffenden präsentieren zu können», erklärt Verena Casutt. In diesem Jahr ist die Wahl auf zwei Künstlerinnen und auf zwei Künstler gefallen.

Andreas Anderegg ist im Bereich der Bildhauerei und Fotografie tätig. In La Fermata präsentiert er heute in Flims-Fidaz lebende gebürtige Klosterser eine vierteilige Skulpturen-Reihe, die den Weg von der Kindheit über die Jugend und Erwachsenenwelt bis hin zum Alter künstlerisch aufzeigt.

Die in Chur aufgewachsene und in Horgen wohnhafte Jsabella Portmann präsentiert in Falera eine Auswahl ihrer Öl-, Mischtechnik- und Collage-Arbeiten auf Leinwand. Seit 2009 ist Portmann regelmässig in Einzel- und Gruppenausstellungen vertreten und betreibt seit mittlerweile zwei Jahren die Galerie Obertor in Chur. Wie aus der Ausstellungsbroschüre zu entnehmen ist, beschäftigt sich Portmann in ihren Arbeiten mit den Menschen, ihrer unmittelbaren und der globalen Umwelt sowie mit philosophischen und mythologischen Themen.

Etwas «heimischer» oder «regionaler» ist derweil die Kunst von Mario Bergamin einzustufen – zumindest der Auszug seines Schaffens, der in Falera zu sehen sein wird. Die ausgestellten in Schwarz-Weiss gehaltenen Acryl-Malereien auf Leinwand zeigen unter anderem Maiensäss- und Landschafts-Sujets des Flimser Skigebiets. Seine Malweise verfeinerte Bergamin gemäss einer Mitteilung während seiner Ausbildung am Kunstseminar in Luzern. Seit drei Jahren stellt der ehemalige Skirennfahrer sein Kunstschaffen mehrheitlich in seiner Galerie art da mario auf der Lenzerheide aus.

Zu guter Letzt kann auch Elisa Bernasconi-Bertogg ihre Arbeiten im Kultur- und Seminarzentrum in Falera dem Publikum präsentieren. Die in Castrisch aufgewachsene und im Kanton Aargau wohnhafte Bernasconi-Bertogg ist seit 2010 als freischaffende Künstlerin tätig. Im Laufe der Zeit hat sie sich auf Acryl-Kunstharzarbeiten spezialisiert. Als selbsternannte «Heimwehbündnerin» begann sie 2014 das Bündner Wappentier, den Steinbock, immer wieder in ihre Bilder zu integrieren. Seit 2016 kamen zu den Bündner Steinböcken auch noch abstrakte Rehe, Hirsche und Gämsen hinzu.

Keine Frage, morgen wird in der La Fermata in Falera eine äusserst spannende, weil ungemein vielschichtige Kunstschau eröffnet werden. Zur Vernissage werden nicht bloss die vier ausstellenden Künstler, sondern auch Alexa Deplazes erwartet, die für die musikalische Begleitung zuständig sein wird. Die Ausstellung dauert bis April 2019.

Kunstausstellung La Fermata, Falera.

Vernissage mit Apéro,

Samstag, 15. Dezember, 16 Uhr.

Weitere Informationen:

www.lafermata.ch/kunstausstellung